

Auszeichnung 2010: Kunstmuseum Moritzburg, Halle

Architekt: Nieto Sobejano Arquitectos S. L., Berlin

Ingenieur: GSE Ingenieur Gesellschaft mbH, Berlin

Konstruktion

Die in den Jahren 1484 bis 1503 erbaute Moritzburg wurde in ihrer wechselvollen Geschichte schwer zerstört und seit 1904 teilweise als Museum genutzt. Für den Neu- und Erweiterungsbau wird über die alten Mauern des Nord- und Westflügels ein gefaltetes Dach gelegt, das durch eine umlaufende Fuge über der Mauerkrone zu schweben scheint und die historische Wirkung der Ruine erhält. Die Dachkonstruktion ist ein komplexes räumliches Stahltragwerk – jeder Träger ist ein Unikat – an dem die neuen Ausstellungsräume angehängt wurden. Um das Gewicht der Ausstellungsräume zu minimieren, wurden 14 cm dicke Verbunddecken (Cofastra) eingesetzt, die auf Stahlverbundträgern aufliegen. Die Wände der Ausstellungsboxen bestehen aus einem Stahlfachwerk und einer beidseitig angeordneten leichten Brandschutzwand. Stahlunterkonstruktionen für die Standardbauteile des Trockenbaus spannen zwischen dem stählernen Haupttragwerk. Die aus der Burgwand ausragende Galerie wurde mit Walzprofilen abgestützt. Die alten Naturstein-Tonnengewölbe wurden mit Stahlträgern und umlaufenden Stahlbetonbalken gesichert.